

Regierungsratsbeschluss

vom 21. April 2009

Nr. 2009/620

Soziale Dienste: Gewaltprävention; Beiträge an zwei Präventionsprojekte aus der Bettagskollekte 2006

1. Ausgangslage

Gemäss RRB Nr. 2006/2318 vom 19. Dezember 2006 erbrachte die Bettagskollekte 2006 den erfreulichen Betrag von Fr. 167'759.75. Dem Projekt „Mein Körper gehört mir“ wurden Fr. 25'000.— zugewiesen. Gemäss RRB Nr. 2007/1569, RRB Nr. 2008/276, RRB Nr. 2008/515, RRB Nr. 2008/1016, RRB Nr. 2008/1440, RRB 2008/2001 und RRB 2009/115 wurden für insgesamt elf Präventionsprojekte total Fr. 99'700.— zugesichert. Dieser Betrag wurde für die Realisierung der Projekte nicht voll ausgeschöpft, es verbleibt für weitere Projekte „Gewaltprävention, Präventionsprojekte für Kinder und Jugendliche“ ein Betrag von Fr. 52'148.50.

2. Erwägungen

Mit RRB Nr. 2007/1758 vom 22. Oktober 2007 nahm der Regierungsrat vom Leitbild und Konzept Gewaltprävention Kenntnis. Mit RRB Nr. 2007/1759 vom 22. Oktober 2007 „Finanzierung und Massnahmen zur Gewaltprävention 2008 bis 2011“ wurden der Projektplan und die Finanzierung dazu festgelegt.

2.1 Präventionsprojekt „Du Fabeltier im Zimmerwald“, ein Puppentheater für Kindergärten und Primarschulen

„GADK – Geschichten aus der Kiste“ planen für Kindergärten sowie erste und zweite Klassen im Kanton Solothurn ein Puppentheater zur Gewaltprävention. Das Theater wird dabei vor Ort in der jeweiligen Schule oder dem jeweiligen Kindergarten aufgeführt. Ein erster Vorführungsblock soll Mitte August bis Mitte September 2009 stattfinden, der zweite Block im Februar 2010. Insgesamt sollen fünf ganze Tage à je drei Vorführungen im Kanton Solothurn veranstaltet werden.

Das Theater soll den Kindergärten und Schulen sowie deren Umfeld Raum geben, sich intensiv mit der Thematik Mobbing und Selbstwert auseinanderzusetzen. Das Projekt richtet sich dabei an Kinder des Kindergartens und der ersten und zweiten Primarschule, Lehrpersonen sowie Eltern. Durch die verschiedenen Inputs (Interaktives Theater, Lieder, Bastelbogen, Vorbereitungsmaterialien für Lehrpersonen und Eltern) werden Kinder, Schul- und Elternhaus sensibilisiert und kommunizieren bei Verdacht auf Mobbing deshalb gezielter miteinander. Die Kinder werden in ihrem Selbstwert gestärkt, lernen spielerisch Selbst- und Fremdwahrnehmung zu differenzieren, ihre Sozialkompetenz und ihr Empathievermögen werden gefördert. Die Lehrpersonen werden in die Begriffskategorien sowie ins Erkennen und richtige Verhalten bei Mobbingvorfällen eingeführt. Bei den Eltern wird ein Bewusstsein

für Mobbing geschaffen, sie erhalten Informationen zu Auswirkungen auf die Kinder und Adressen von Fachstellen.

Die Nachhaltigkeit der präventiven Wirkung wird in der Klasse durch eine Vor- und Nachbearbeitung mittels künstlerisch gestaltetem Begleitmaterial des Theaters gewährleistet. Die Sensibilisierung der Lehrpersonen und Eltern führt dazu, dass zukünftig besser zwischen Konflikten und Mobbing-situationen unterschieden werden kann und bei Verdacht auf Mobbing gezielter und frühzeitiger interveniert wird.

Für die inhaltliche Gestaltung des Projektes besteht eine Zusammenarbeit mit dem Präventionsprojekt Papperlapap (www.papinfo.ch) sowie der Alsakergruppe für Mobbingprävention der Universität Bern (www.praevention-alsaker.unibe.ch). Die Koordination übernimmt das Amt für soziale Sicherheit.

Mit Gesuch vom 30. März 2009 wurde von den beiden Projektverantwortlichen, Renie Uetz und Peter Aerni, ein Projektbeitrag von Fr. 20'000.— beantragt. Für die Erarbeitung des Theaterstücks und der Theatermaterialien sowie die Aufführungen besteht ein Kostendach von Fr. 15'000.—, für die Materialien der Vor- und Nachbearbeitung in den Klassen besteht ein Kostendach von Fr. 5'000.—.

2.2 Präventionsprojekt „StattGewalt–Rundgänge“ des National Coalition Building Institute

Das Projekt „StattGewalt–Rundgänge“ wird von der Organisation National Coalition Building Institute (NCBI) in Zusammenarbeit mit dem Forumtheater „Konfliktüre“ angeboten. Das Projekt hat zum Ziel, Zivilcourage aktiv zu üben. Auf den Rundgängen werden die Teilnehmenden deshalb mit drei Szenen von Gewalt im öffentlichen Raum konfrontiert. Die Szenen sind von „Konfliktüre“ gespielt, sie können deshalb genau angeschaut, wiederholt und verändert werden. Die Teilnehmenden erhalten so die Gelegenheit, Reaktionen als Zeugin oder Zeuge auszuprobieren. Sie lernen praktisch einzugreifen, um die Situation konstruktiv und sicher zu beruhigen. Durch die Veranstaltungen werden die Teilnehmenden gestärkt und ermutigt, in Konfliktsituationen im öffentlichen Raum nicht wegzusehen, sondern zu reagieren.

„StattGewalt–Rundgänge“ wurden bereits im vergangenen Jahr in Olten, Solothurn, Dornach und Grenchen mit sehr guter Resonanz durchgeführt. Im Jahr 2009 können die StattGewalt–Rundgänge an weiteren Standorten angeboten und so weitere Bevölkerungskreise erreicht werden. Auch wird die Kampagne gegen Gewalt „so-gegen-gewalt.ch“ im Jahr 2009 weitergeführt. Die „StattGewalt–Rundgänge“ ergänzen diese in idealer Weise.

Im Zeitraum Anfang bis Mitte September 2009 sind insgesamt acht Rundgänge in Solothurn, Grenchen, Olten, Breitenbach, Balsthal und Schönenwerd geplant. Pro Rundgang können 30 Personen teilnehmen. Die Rundgänge werden von lokalen Trägerschaften organisiert und begleitet. Das Amt für soziale Sicherheit stellt die Finanzierung, die Werbung und die Anmeldebewirtschaftung sicher.

Gemäss Offerte von NCBI sind für die Organisation und die Durchführung der „StattGewalt–Rundgänge“ Kosten von Fr. 18'640.— budgetiert. Zusätzlich sind Kosten für die Werbung und Ausschreibung der Veranstaltungen sowie die anschliessende Nachbearbeitung einzurechnen.

3. Beschluss

- 3.1 Für folgende Projekte der Gewaltprävention werden aus der Bettagskollekte 2006, Konto 201064/027, Beiträge ausgerichtet:
- 3.1.1 Für das Projekt "Du Fabeltier im Zimmerwald" wird den Projektverantwortlichen ein Kostendach von Fr. 20'000.— bewilligt. Fr. 15'000.— werden sofort ausbezahlt, Fr. 5'000.— nach Vorliegen der definitiven Schlussabrechnung.
- 3.1.2 Für das Projekt "StattGewalt-Rundgänge" wird ein Kostendach von Fr. 25'000.— bewilligt. Die Aufwendungen von NCBI, Bern werden nach Vorliegen der definitiven Schlussabrechnung ausbezahlt.
- 3.2 Die Projektverantwortlichen nehmen zur Kenntnis, dass die Projektunterstützung an folgende Bedingungen geknüpft ist:
- 3.2.1 Der Abteilung soziale Dienste ist nach Beendigung des Projekts bis Ende Mai 2010 ein Bericht (Auswertung) sowie eine detaillierte Abrechnung zuzustellen.
- 3.2.2 Unerwartete Schwierigkeiten bei der Projektumsetzung bzw. der Abbruch oder der Verzicht des Projekts sind unverzüglich mitzuteilen. Nicht benützte Mittel sind rückerstattungspflichtig.
- 3.2.3 Die Unterstützung des Projekts durch den Kanton Solothurn mit Mitteln aus der Bettagskollekte ist in Öffentlichkeitsanlässen und Kontakten mit Dritten zu erwähnen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Amt für soziale Sicherheit (7; Ablage, SCH, HET, BRU, RED, MAJ, BUR)

Amt für Finanzen

Amt für Volksschule und Kindergarten

Aktuarin SOGEKO

Peter Aerni und Renie Uetz, Schanzeneggstrasse 27, 3012 Bern

NCBI Bern, Andi Geu, Neuengasse 8, 3011 Bern